



Klinik
am Steigerwald

Chinesische Medizin und
biologische Heilverfahren

Die Klinikzeitung

20
JAHRE

KLINIK
AM STEIGERWALD



Gesundheit mit Weitblick

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
dieses Motto für unser 20-jähriges Klinik-
jubiläum begründet sich auf dreierlei Wei-
se. Erstens braucht man schon einen großen
Weitblick und Überzeugung in Not-Wen-
digkeit und Wirksamkeit einer Methode,
wenn man, wie Dr. Schmincke und sein
Team vor 20 Jahren, eine Klinik für Chi-
nesische Medizin mitten im Steigerwald
eröffnet. Der Erfolg und vor allem die ge-
sundheitliche Besserung so vieler Patienten,
die sich in den vergangenen 20 Jahren hier
haben behandeln lassen, geben ihm Recht.

Zweitens bezieht sich dieses Motto auf das
therapeutische Konzept und die Wirksamkeit
der Methoden. Die fünf Säulen der Chine-
sischen Medizin, insbesondere die Arznei-
therapie haben die langfristige, weitsichtige
Besserung der, meist chronischen, Krankhei-
ten im Blick, nicht die kurzfristige Symptom-
unterdrückung. Das braucht Geduld und
Weitsicht, bei Arzt und Patient. Und drit-
tens bezieht sich dieses Motto auf die Lage
der Klinik an der Steigerwaldkante mit ei-
nem gleichermaßen befreienden und berubi-
genden Blick in die Weite und so manchem
faszinierenden Sonnenuntergang.

Die Redaktion wünscht Ihnen viel Freude
an der „Jubiläumsausgabe“ dieser Klinik-
zeitung und „Gesundheit mit Weitblick“.



Herzlich
Michael Brebm & Bettina Meinnert



Das Team der Klinik am Steigerwald sieht den kommenden „20 Jahren“
freudig entgegen

Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Freunde, Förderer und Interessierte

Wer hätte das gedacht im Jahre
1996, dass dieses zarte Pflänzchen
nicht nur zwei Jahrzehnte überleben
würde, sondern heute, ungeachtet
oft widriger „Wetterlagen“, wächst
und gedeiht!

Es gibt also etwas zu Feiern und da-
mit Anlass zu Rückblick und Dank.

Dabei denken wir zunächst an die
Mitarbeiter unserer Anfangsjahre,
die damals für ein Unternehmen mit
ungewisser Zukunft ihre sicheren
Arbeitsplätze verlassen haben. Ihre
Kreativität und ihr Mut, neue Wege
zu erproben, sind unsere starke Seite.
Auch an Zuspruch und Unterstützung
in der Region von Seiten der Bevölke-
rung, der Wirtschaft, der Verantwort-
lichen in Politik und Verwaltung erin-
nern wir uns gern. Wie wäre es etwa,
um nur ein Beispiel zu nennen, um
die Erreichbarkeit der Klinik bestellt,
wenn die Forstleute sich nicht immer
wieder um die Beschaffenheit der
Waldwege gekümmert hätten.

Mut und Voraussicht haben auch
die ca. 60 Gesellschafter der Kli-
nik GmbH & Co KG bewiesen. Kein
Mensch konnte ihnen 1995 garantie-
ren, dass sie ihre Ersparnisse wieder-
sehen würden. Denn um die Lage im
Krankenhaus-Sektor war es in diesen

Jahren eher düster bestellt. In Bay-
ern gab es das große Klinik-Sterben.
Aber die Idee unserer ärztlichen Ar-
beitsgemeinschaft DECA, eine Klinik
für Chinesische Medizin mitten im
Steigerwald aufzubauen, muss wohl
genügend Überzeugungskraft ge-
habt haben.

Dabei ging es ja nicht um einen vor-
dergründigen Exotik-Export nach
Bayern.

Ziel der Klinikgründung war und ist es
vielmehr, bestimmte humane Traditi-
onen unserer einheimischen Medizin,
die durch moderne „Sachzwänge“
bedroht sind, wieder mit Leben zu
erfüllen. Wie wirksam ein so verstan-
dener chinesisch inspirierter Umgang
mit dem kranken Menschen sein
kann, haben wir durch unsere große
Therapiestudie belegt.

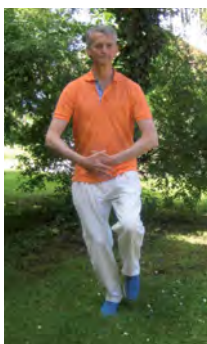
In der Hoffnung, dass aus dieser Er-
fahrung weitere therapeutisch sinn-
volle Hilfen für viele Patienten auch
in den nächsten Jahrzehnten möglich
sein werden, grüße ich Sie,


Ihr Christian Schmincke

Der Kranich öffnet seine Schwingen

Qi Gong Dancing
Übung nach
Gertrud Schröder

mit Thomas Hansen



In dieser Übung wird das Qi im ganzen Körper verteilt und nach oben geführt. Die steigende Bewegung wird durch ein Sinken eingeleitet. In der oberen Ruhehaltung wird das Qi des Himmels über die Hände aufgenommen. Mit der rückführenden Bewegung der Hände kann das Qi wieder nach unten

fließen. Es entsteht ein fließender Austausch zwischen oben und unten.

Übung: Parallelstand, die Hände sind überkreuzt vor dem Unterbauch. Das Gewicht auf den rechten Fuß verlagern, den linken Fuß vorne absetzen, das Gewicht dann

auf den vorderen Fuß verlagern, der hintere Fuß bleibt auf dem Fußballen, ohne Gewicht, die Ferse ist dabei angehoben. Die Kleinfingerseiten der Hände leiten die Bewegung nach unten und zur Seite ein, die Arme werden in einem weiten Bogen über den Kopf geführt. Dabei bilden Zeigefinger

und Daumen ein Dreieck zueinander. Die Handflächen zeigen nach vorne und werden in dieser Position gehalten. Das Gewicht wieder auf den hinteren Fuß verlagern und den vorderen Fuß heran holen. Danach die Arme über die Seiten wieder in die Ausgangsposition zurück führen. Seitenwechsel.

Tipps aus der Pflege

Gesundheit mit Weitblick... zu diesem Motto hat sich unsere Stationsleitung Gedanken gemacht. In der Jubiläumsausgabe also nicht nur ein konkreter Tipp, sondern ein „Leitfaden“ für eine Gesundheit mit Weitblick. Was können Sie selber tun?

Um in einem „atemlosen“ Alltag entspannt und bewusst zu bleiben, empfehlen wir:

- Regelmäßige Spaziergänge in der Natur
- Gut für sich zu sorgen, auch mal „nNein“ sagen, wenn alles zuviel wird und auch Dinge „abgeben“ können
- Äußere Reize reduzieren, auch das Fernsehen oder die Zeit mit Handy und Computer
- Einfach zwischendurch 10 min. hinlegen und den Atem beobachten.
- Eine Massage oder ein warmes Bad bewusst genießen
- Leichtes Essen und reduzieren von Koffein, Nikotin, Alkohol und Süßigkeiten
- Mit Ruhe und Genuss essen.
- Ausreichend (warmes) Wasser trinken.
- Lachen
- Yoga, Meditation, autogenes Training oder leichte Entspannungsübungen machen
- Auch mal das „würdigen“ und im Blick behalten, was man alles schon geschafft hat
- Kreativ sein. Z.B. handwerklich tätig sein, Gartenarbeit machen, malen
- Düfte genießen

Düfte genießen

von unserer Aromaspezialistin Maria:

Ätherische Öle können Sie auf dem Weg der Gesundung unterstützen.

Achten Sie beim Einkauf auf gute Qualität (100% bio) und kaufen Sie lieber nur kleine Mengen, da die Öle nur begrenzt haltbar sind. Die Öle sollten Sie kühl und dunkel aufbewahren.

Die sogenannten Trägeröle für die Mischungen, wie z.B. Mandelöl, Olivenöl, Jojobaöl können ranzig werden. Riechen Sie vor dem Mischen daran. Bei Ganzkörpermischungen verwendet man auf 100 ml Trägeröl 20 – 40 Tropfen ätherisches Öl. Für die Duftlampe verwendet man ätherische Öle pur. Beim Kauf einer Duftlampe sollten Sie beachten, dass der Abstand zwischen Wasserschale und Teelicht 10 – 12 cm betragen sollte, damit das Öl nicht zu stark erhitzt wird. 1 – 2 mal tgl. 30 min. den Raum zu beduften, reicht aus. Die Duftlampe braucht nicht den ganzen Tag zu brennen.



Stationsleitung Maria und Elke

Öle für die Duftlampen schaffen Entspannung, Beruhigung und „gute Laune“

Sie geben 4 – 6 Trpf. Mandarine rot oder Orange- oder Grapefruit-Öl, alles in Bioqualität, in die Wasserschale.

Für eine entspannende und belebende Ganzkörpermassage empfehlen wir folgende Öl-Mischung

100 ml Mandelöl, bio
5 Trpf. Benzoe siam., bio
8 Trpf. Grapefruit komplett, bio
5 Trpf. Mandarine, rot, bio
1 Trpf. Rose türkisch 100%, bio

Mit dem Klinik-Boulevard wollen wir uns auch von unserer privateren Seite zeigen und Ihnen gegenwärtig bleiben, ganz so, wie viele ehemalige Patienten es sich wünschen. Bei mehr als 90 Mitarbeitern gibt es immer Bewegungen, neue Mitarbeiter werden eingestellt, andere gehen in den Mutterschutz usw. Hier unser kleiner Personalparcours:



Dr. Noreen Keilbar

ist Fachärztin für Neurologie und verstärkt seit Februar unser Ärzteteam auf der Station. Die Passion der in Deutschland und Dänemark studierten Ärztin ist das Reisen. Die Möglichkeiten der Chinesischen Medizin, gerade im Bereich der Neurologie, haben sie fasziniert und sie hat diesen Themenbereich bereits in ihre Facharztzeit einfließen lassen. Herzlich Willkommen.



Maria Albert

ist neben Elke Rufer jetzt die neue Stationsleitung. Rosa Kalteis, die diese Aufgabe bisher mit viel Einsatz und Erfahrung gemeistert hat, gibt den Staffelstab an Maria Albert weiter. Die vielfältigen Aufgaben, die mit der Leitung unserer größten Abteilung verbunden sind, sind bei der erfahrenen und gut organisierten Kraft gut aufgehoben.



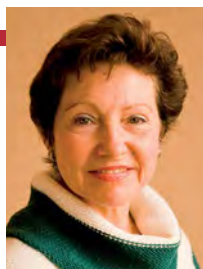
Wolfgang Korn

geht Ende Juli 2016 in Rente. Noch kann sich die Verwaltung und auch der Hausmeister, den er immer wieder vertreten hat, gar nicht vorstellen, wie „ein Klinikalltag ohne Wolfgang“ sein soll. Wir danken ihm für seine langjährige Arbeit im PR- und Verwaltungsteam und wünschen ihm eine aktive und gesunde Zeit. Er wird uns fehlen.



Selina Kühl

aus der Ambulanz ist in Elternzeit. Am 29.01.2016 hat sie den kleinen Franz geboren. Allen geht es gut. Sie fehlt uns natürlich im Ambulanzteam, aber jetzt spielt erstmal Franz die erste Geige. Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute.



10 Jahre

mit dabei sind:
Kludia Böhnlein
Kunigunde Reinstein
Monika Rauh

Das Klinikteam gratuliert.

Monika Bonensteffen

hat sich so schnell und „organisch“ in unser Ärzteteam eingefügt, dass die Redaktion sie in der letzten Klinikzeitung einfach vergessen hat, weil es schien, als wäre sie schon Jahre da. Die naturheilkundlich versierte Ärztin, die auch in der Psychosomatik Erfahrung hat, bereichert die Stationsärzte bereits seit Juli 2015. So ist der Anblick der sportlichen Radfahrerin längst vertraut. Wie schön, dass sie da ist.



Sandra Schmied

Stationsärztin, ist seit Mai 2016 im Mutterschutz. Sie erwartet Mitte Juni ihr erstes Kind. Die bei Kollegen und Patienten beliebte Ärztin klettert gerne und wir sind sicher, dass auch der oder die Kleine bei soviel Bewegung sehr munter und aktiv wird. Wir wünschen ihr alles Gute für die kommende spannende Zeit und hoffen, dass sie bald zurück kommt.



Isi Becker

ist seit dem Weggang von Mona Blasek neue Leitung der körpertherapeutischen Abteilung. Alle damit verbundenen Aufgaben von der aufwendigen Terminplanung, die wöchentlich eher einem Riesenpuzzle gleicht, über Teamveränderungen bis hin zum Erfüllen von Patientenwünschen, Supervision und Organisation sind bei ihr in erfahrenen guten Händen.



Martin Häfner

langjähriger Mitarbeiter in der Körpertherapie, hat die Klinik im Juni 2016 verlassen. Sein körpertherapeutisches Angebot wird er in eigener Praxis weiterführen. Die Klinik und insbesondere das Team der Körpertherapie wünschen alles Gute für den weiteren Weg.



Irene Rein

ist unsere neue Krankenschwester auf der Station. Sie hat viel Erfahrung im neurologischen und intensivmedizinischen Bereich gesammelt. Die neue Vollzeitkraft sorgt für gute pflegerische Kontinuität auf der Station. Mit ihrer warmherzigen Art tut sie unseren Patienten, aber natürlich auch dem Team, einfach gut.



Juliane Cleary

ist die neue Vollzeitkraft in der Ambulanz. Den schönen Nachnamen verdankt sie ihrem irischen Ehemann. Die tierliebe junge Frau war als Erstkraft in einer psychiatrischen Praxis tätig und ist mit ihrer geduldigen, kontaktfreundlichen Art bei den Patienten sehr beliebt. Die Kolleginnen haben eine humorvolle und verlässliche Kraft dazubekommen.



20 Jahre Klinik am Steigerwald

Gesundheit mit Weitblick

von Dr. Christian Schmincke



Dr. Christian Schmincke erklärt die Meridiane bei der Akupunktur

20 Jahre einer ebenso erfüllenden wie ertragreichen Arbeit in dieser Klinik sind Anlass, zurückzublicken und dabei ganz besonders an die Anfänge zu denken.

Die ersten Jahre waren nicht einfach. Schon die Diskussionen im Vorfeld der Klinik-Gründung waren angefüllt mit Vorbehalten und Zweifeln, ob ein solches Vorhaben überhaupt gelingen könnte.

Zunächst wurde das medizinische Konzept in Frage gestellt: Eine Klinik, ein „Akutkrankenhaus“ für TCM – geht das überhaupt?

Beschränken sich Reichweite und Zuständigkeit von Akupunktur usw. nicht eher auf Leichtkranke, Menschen, denen psychosomatische Störungen attestiert wurden, allenfalls noch auf Schmerzpatienten?

Und, wenn in der TCM gesagt wird, es gehe um die nachhaltige Besserung der Krankheiten, ist das nicht eher Sache einer geduldigen Lang-

zeit-Therapie beim ambulant arbeitenden TCM-Therapeuten? Soll man die Behandlung von Akut-Kranken nicht den zuständigen Einrichtungen der Schulmedizin überlassen?

Andere Vorbehalte, die damals geäußert wurden, galten den finanziellen Rahmenbedingungen:

Werden sich überhaupt genug Investoren finden, die das für den Erwerb der Gebäude, für Ausbau, Einrichtung und Anschubfinanzierung erforderliche Kapital zur Verfügung zu stellen würden? Werden genug Patienten kommen, denen es möglich wäre, als Privat-Versicherte oder Selbstzahler den Klinik-Betrieb ökonomisch aufrecht zu erhalten? Denn mit einer Anerkennung der Klinik am Steigerwald durch die gesetzlichen Krankenkassen hat nach den ersten Gesprächen mit der bayerischen Gesundheitsministerin und mit verschiedenen Kassenvertretern niemand zu hoffen gewagt.

Heute, mehr als 20 Jahre später, können wir erfreut und dankbar feststellen, dass die ökonomischen Probleme der Gründungsphase weitgehend gemeistert sind. Wir konnten tatsächlich mit tatkräftiger Hilfe des Mitbegründers der Klinik, Dr. Friedrich Schmincke aus Würzburg, über 60 risikofreudige Menschen dafür gewinnen, ihre Ersparnisse in der „Klinik am Steigerwald GmbH & Co KG“ anzulegen. Bei diesem Personenkreis handelt es sich im Wesentlichen um Patienten, Kollegen und Geschäftsleute aus der Region. Sie alle waren und sind überzeugt davon, dass die TCM in Deutschland eine Zukunft hat und dass eine solche Klinik eine Bereicherung für den unterfränkischen Raum darstellt. Diese Gesellschafter haben aber nicht nur das Gründungskapital zur Verfügung gestellt, sie sind darüber hinaus der anfangs recht unerfahrenen Geschäftsleitung in schwierigen Situationen immer wieder mit Zuspruch, Rat und Tat zur Seite gestanden.

Die zweite ökonomische Aufgabe, die Finanzierung des laufenden Betriebs, hält uns nach wie vor auf Trab. Wir müssen genug Patienten erreichen, für die eine Behandlung in der Klinik am Steigerwald erfolgversprechend ist und wir haben eine intensive Beratungstätigkeit zu leisten bezüglich der, von Jahr zu Jahr komplexer werdenden, Problematik der Kostenübernahme durch die zuständigen Versicherer.

Grundlage der dauerhaften Nachfrage nach Behandlungen bei uns ist zunächst die hervorragende Ar-



ARZNEITHERAPIE, PULSDIAGNOSE, ZÜNGENDIAGNOSE, GESPRÄCHE, AKUPUNKTUR,

beit der Mitarbeiter aller Abteilungen, die nicht nur von den Patienten durchweg gelobt, sondern auch von der Wissenschaft anerkannt wird. In einer großen Therapie-Studie konnten die „bemerkenswert guten und nachhaltigen Behandlungsergebnisse“ (Prof. Gaus, Ulm) belegt werden. Aber man darf bekanntlich sein Licht nicht unter dem Scheffel stehen lassen, sondern muss es in die Öffentlichkeit tragen. Auch hier engagieren sich neben unserer PR-Abteilung Mitarbeiter und Unterstützer aus dem Umfeld der Klinik. Um einen Namen zu nennen, ohne dessen Hilfe wir wohl schon früh die Segel hätten streichen müssen: Es war die Talkshow bei Jürgen Fliege, die uns in den Anfangsjahren deutschlandweit bekannt gemacht hat.

Ein problembeladenes Kapitel sind die Krankenversicherungen. Unsere Mühen, die gesetzlich versicherten Patienten bezüglich ihrer Rechte zu beraten, sind selten von Erfolg gekrönt. Tatsächlich ist die Möglichkeit der „außervertraglichen Kostenübernahme“ bei Problemkrankheiten gesetzlich vorgesehen. Aber nur eine verschwindende Anzahl von Patienten, die sich auf diesen Paragraphen im Sozialgesetzbuch berufen, kommt damit durch. Dies schmerzt uns natürlich besonders, weil hier oft durch jahrelange Krankheit und wiederholte vergebliche Behandlungsversuche deprimierte Patienten vor uns stehen, denen wir aller Voraussicht nach hätten helfen können. Leider nur ein Tropfen auf dem heißen Stein ist die Unterstützung, die wir von Fall zu Fall über die Klinik am Steigerwald Stiftung anbieten können.

Deutlich ertragreicher, aber nicht weniger mühevoll ist die Begleitung der privatversicherten oder beihilfeberechtigten Patienten in der Auseinandersetzung mit ihren Kostenträgern. Hier beobachten wir in den letzten Jahren eine zunehmende Blockadehaltung, die oft genug vor rechtlich unhaltbaren Ablehnungsbescheiden nicht zurückschreckt. Die Kalkulation der Versicherungen ist durchsichtig: Wer krank ist, klagt nicht. Wenn ein Patient dann doch den Mut und die Kraft hat, den Rechtsweg zu beschreiten, bekommt er in der Regel die Kostenerstattung, die ihm zusteht.

Wir sehen die Sparzwänge, die auf Versicherungen und Beihilfestellen lasten. Wir kennen auch einige Ursachen der fortwährenden Kostenexplosion im Gesundheitswesen. Die Klinik am Steigerwald bietet mit ihren Mitteln den Menschen nachhaltig wirksame Hilfe an, denen unser teures Gesundheitssystem nicht helfen konnte. Es sind gar nicht so wenige. Dass die „Solidargemeinschaft“ der Versicherten sich hier nicht zuständig fühlt, können wir nicht akzeptieren.

Anfangs sprachen wir auch von den kritischen Anfragen an das medizinische Konzept, die uns in der Gründungsphase der Klinik begleitet haben.

Erste Diskussionen um die Gründung einer TCM-Klinik in Deutschland fanden bereits vor 24 Jahren im Kreise erfahrener TCM-Ärzte der DECA statt. Bei der DECA (Gesellschaft für die Dokumentation von Erfahrungsmaterial der Chinesischen Arzneitherapie)

handelt es sich um eine ärztliche Arbeitsgemeinschaft, die ihre Aufgabe darin sieht, die chinesische Arzneitherapie so umzuformen, dass sie auf den Westmenschen mit seinen „modernen“ Krankheiten und auf die Verhältnisse im Europa des 21. Jahrhunderts anwendbar ist.



Dr. Christian Schmincke 1996 bei der Akupunktur

Schließlich ist die chinesische Arzneitherapie tragende Säule unserer Therapien in der Klinik am Steigerwald. Wir hatten zuvor einige Jahre eng mit chinesischen Ärzten zusammengearbeitet, ebenso auch mit einheimischen Kollegen, die streng nach der in China praktizierten Form der Arzneitherapie behandeln. Dabei hat sich herausgestellt: Die TCM wie sie in China seit alters praktiziert wird, besitzt zwar ein außerordentliches Potential für eine Erweiterung oder Ergänzung unserer Schulmedizin – aber so wie sie in Chi-



MOXIBUSTION, SCHRÖPFEN, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, VERSICHERUNGSBERATUNG,



KÖRPERTHERAPIE, QI GONG, DIATETIK, PFLEGE,

na angewandt wurde und wird, funktioniert sie hier oft genug nicht. Für diese „neue chinesische Arzneitherapie“, deren Vordenker bis heute ein weiterer Mitbegründer der Klinik, Dr. Fritz Friedl, ist, sollte in der Klinik am Steigerwald ein Zentrum geschaffen werden. Hier wollten wir etwa nach dem Vorbild der Universitätsmedizin Krankenbehandlung, Forschung und Ausbildung zusammenführen.

Die Möglichkeiten einer stationären Behandlung sollten Patienten in folgenden Krankheitsphasen zu Gute kommen:

- Eine schwere chronische Erkrankung mit Pflegebedürftigkeit übersteigt die therapeutischen Möglichkeiten einer rein ambulanten Behandlung
- Ein chronischer Krankheitsverlauf spitzt sich krisenhaft zu, was intensive stationäre Behandlung notwendig macht
- Bei stagnierendem Therapieverlauf einer chronischen Erkrankung ist der Einsatz unseres multimodalen Behandlungsangebotes in der Klinik erforderlich, um Heilungsprozesse in Gang zu bringen.

Es versteht sich von selbst, dass eine auf Nachhaltigkeit zielende Behandlung der engen Verzahnung mit der prä- und poststationären Behandlung bedarf. Sie erfolgt durch deutschlandweit chinesisch arbeitende Kollegen

oder durch unsere Ambulanz. Als weiteres Standbein unserer Behandlungsmethodik hat sich neben einer ebenso gesunden, wie kulinarischen vegetarischen Küche und einer kreativen, individuell abgestimmten Pflege, die Körpertherapie erwiesen. Hier ist es gelungen, die bekannte Psychotonik-Lehrerin A. Wieler aus Zürich für die Ausbildung und Supervision unserer Mitarbeiter zu gewinnen.

Nach 20 Jahren können wir konstatieren: Die Erwartungen an die Tragfähigkeit unseres therapeutischen Konzeptes haben sich in unseren Augen und nach dem Urteil unserer Patienten voll erfüllt. Dies ungeachtet aller Zweifel und Unkenrufe in der Gründungsphase der Klinik. Auch die akutmedizinischen Möglichkeiten der chinesischen Therapie bei Blutungen, Schmerzen, Entzündungen oder Panikzuständen konnten erfolgreich genutzt werden. Es werden Patienten fast aller Fachrichtungen behandelt. Als Schwerpunkte haben sich, neben Schmerzerkrankungen und chronischen Entzündungen, neurologische Störungen herausgebildet. Dies gilt insbesondere für die Polyneuropathie und das Syndrom der unruhigen Beine.

Ein neues reizvolles Projekt der Klinik besteht in der Kombination von chinesischer Arzneitherapie mit Körper-, Bewegungsbehandlung und pädagogisch-soziopädischer Begleitung – ein

Angebot an aufmerksamkeitsgestörte Kinder und ihre Eltern, mit dem die Klinik absolutes Neuland betritt. Geht es doch um Impulse zur Nachreifung von Kindern, die am Übergang von der Spielphase in die Leistungsphase der kindlichen Entwicklung gescheitert sind. Unsere Klinikschule ist natürlich für alle Kinder da, die während des stationären Aufenthaltes den Anschluss nicht verpassen wollen.

Wie es weiter geht

Wir werden unsere Hände nicht in den Schoß legen, es bleibt genug zu tun: Eine Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Therapien und ihrer Dokumentation, neue Impulse zur Personalentwicklung unserer inzwischen auf fast 100 Mitarbeiter angewachsenen Belegschaft und die Arbeit an dem leidigen Problem der Kostenübernahmen. Hier sind Versicherungswirtschaft und Politik gefordert. Es ist zu hoffen, dass bei den zuständigen Persönlichkeiten die Einsicht wächst, welch ein Kleinod der Patientenversorgung seine Zelte in Unterfranken aufgeschlagen hat.



VERWALTUNG, PFLEGE, PATIENTENBETREUUNG, HAUS UND HOF, RAUMPFLEGE

So fing alles an 1996



Dr. Christian Schmincke
Chefarzt



Michaela Schulz
Verwaltung



Doris Hofstetter
Fortbildung



Pamela Bauer
Krankenschwester



Elke Lehner
Verwaltung



Evi Schmincke
Ambulanz



Karina Hillenbrand-Hetzel
Krankenschwester



Anna Kleinhenz
Raumpflege



Alexandra Mommerskamp
Patientenbetreuung



Monika Rottler
Ambulanz



Hedwig Seubert

gehört zu den Mitarbeiterinnen der ersten Stunde. Zwanzig Jahre hat sie voller Elan und Einsatzfreude in der Küche der Klinik am Steigerwald gearbeitet. Kurz bevor wir dies zusammen feiern können, ist Hedwig an den Folgen einer Krebserkrankung verstorben. Sie fehlt uns sehr. Von Anfang an dabei, immer voller Vitalität und Verlässlichkeit hat sie die Entwicklung der Klinik mitgestaltet und einfach gerne bei uns gearbeitet. Einige Kollegen haben sie bis zum Schluss eng begleitet. Sie hat uns Anteil nehmen lassen an ihrem Weg, sie war sichtbar und voller Zuversicht und ohne Verbitterung bis zum letzten Weg. Danke für diese schöne gemeinsame Zeit. Wir vermissen sie.

10 Mitarbeiter, die von Anfang an dabei waren, alle Höhen und Tiefen der Klinik mit ihrer Arbeit getragen haben. Das spricht für ein gutes Betriebsklima und Freude an der Arbeit. Gerade die 10 Pioniere sahen vor 20 Jahren durchaus in eine zunächst ungewisse berufliche Zukunft. Unter anderem ihnen ist es zu verdanken, dass die Klinik heute auf zwanzig Jahre Begleitung und erfolgreiche Behandlung von über 8.000 stationären und 20.000 ambulanten Patienten blicken kann. Und dieser Blick geht nicht nur zurück, sondern auch nach vorn, denn ein stabiles Team, das auch immer wieder neue Kollegen aufnimmt und fortbildet ist zukunftsfähig. Herzlichen Dank an alle Mitarbeiter der ersten Stunde.



Grußwort

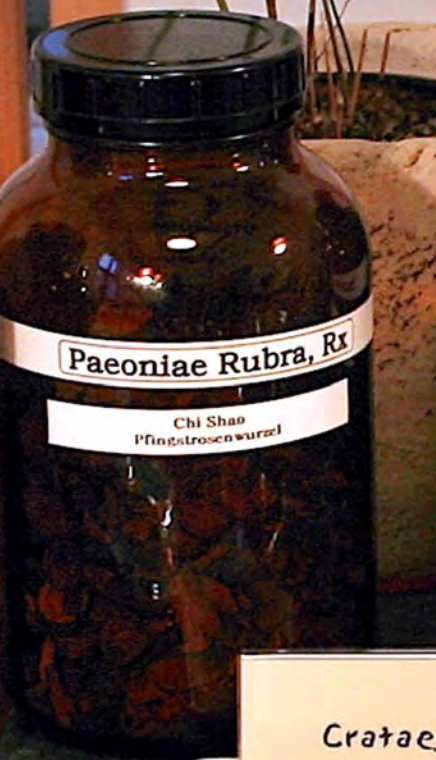
von Dr. med. Fritz Friedl

Mit großem unternehmerischem Mut hat Dr. Schmincke 1996 die Klinik am Steigerwald gegründet, die sich bis heute ohne jegliche Unterstützung durch Universitäten, Industrie und gesetzliche Krankenkassen in einem sehr schwierigen gesundheitspolitischen Umfeld entwickelt hat. Dies ist ein Verdienst der Initiatoren, aber auch und vor allem der vielen Patienten, die den Wunsch hatten und haben, neben der Schulmedizin komplementär von den Erkenntnissen der Chinesischen Medizin zu profitieren.

Besondere Bedeutung hat die Klinik für das Ausbildungsnetzwerk der DECA, wo sie zum ersten Zentrum geworden ist. Denn die Chinesische Medizin krankt in Deutschland daran, dass sie überwiegend in Theoriekursen erlernt wird; in allen ärztlichen Bereichen ist es jedoch so, dass Ausbildungsplätze in Kliniken entscheidend sind für die Qualität der Anwendung. Beide Kliniken, die Klinik am Steigerwald, wie die 2003 gegründete Klinik Silima in Riedering, haben mittlerweile viele junge Ärzte ausgebildet, die als niedergelassene Ärzte die Chinesische Medizin anwenden und in die Zukunft tragen. Ganz persönlich freue ich mich darüber, dass beide Kliniken zu Multiplikatoren der von mir entwickelten phytotherapeutischen Rezepturen geworden sind, die zeigen, dass chinesische Pflanzen auch bei hierzulande üblichen Erkrankungen wirkungsvoll eingesetzt werden.

In der Zukunft wird die Chinesische Medizin auch im Westen ihren Platz finden und dereinst auch der gesamten Bevölkerung zur Verfügung stehen. Diese Zuversicht gewinnen wir aus den positiven Behandlungserfahrungen und der Überzeugung, dass in der Medizin letztlich gilt: „Wer heilt, hat recht“. So mögen auch künftige Generationen die Klinik am Steigerwald am Leben erhalten, als Mitarbeiter wie auch als Patienten.

Dr. med. Fritz Friedl
Gesellschaft für die Dokumentation von
Erfahrungsmaterial der Chinesischen Arzneitherapie
(DECA)
83512 Reitmehring





„Aus der Waldesruh hätte auch eine Tierklinik werden können“

Die Klinikzeitung im Gespräch mit Dr. Friedrich Schmincke, Bruder von Dr. Christian Schmincke, Mitinitiator und Gründungsmitglied

Redaktion: Dr. Schmincke, fiel die Wahl auf der Suche nach einem geeigneten Klinikprojekt schnell auf die alte Waldesruh?

FS: Überhaupt nicht. Die Suche führte uns zu sehr unterschiedlichen Immobilien, z.B. nach Rothenbuch zu einem wunderschönen Wasserschloss im Spesart. Die dortige Gemeinde war heilfroh, seriösen Interessenten den Gebäudekomplex zu zeigen, da sie vom Frankfurter Rotlichtmilieu umworben wurden. Oder zu einem ehemaligen Damenstift bei Weizenbach in der Rhön. Tolle Anlage, aber alle diese Projekte hatten keine Realisationschance aufgrund der enormen Umbaukosten.

R: Wie sind Sie denn auf die Waldesruh aufmerksam geworden?

FS: Eine meiner Mayr-Patientinnen hörte von unseren Klinikplänen und meinte, ich solle mich doch mal bei der Firma Kugelfischer melden. Mein erster Anruf war zunächst eine Pleite. Das Gelände sei schon so gut wie verkauft. Es war von einem Tierklinik-Projekt die Rede. Auch die Justizvollzugsanstalt Ebrach hatte Interesse angemeldet.

R: Und wie konnten Sie dennoch am Ball bleiben?

FS: Im Verlauf des Gesprächs konnte ich den damaligen Direktor Dr. Schaffner doch soweit für uns interessieren, dass er einen Besuchstermin vereinbarte. Ich erinnere mich noch genau: Auf dem

Berg erwartete uns Direktor Schaffner, ernst und wortkarg, mit einem großen Schlüsselbund. Im abschließenden Gespräch waren wir sehr überrascht, wie intensiv die Firma über mich und unser Klinikprojekt recherchiert hatte.

R: Mit anderen Worten, Kugelfischer hat noch nicht verkauft und Sie waren jetzt die Nr. 1 auf der Interessentenliste?

FS: Ja. Die wollten uns. Jetzt mussten wir Kapital für unser Projekt einwerben.

R: Ein sehr aufwendiges Unterfangen. Aber es gab auch neben der Kapitalakquise noch andere Hürden zu nehmen, oder?

FS: Ja, die Probleme nahmen gar kein Ende. Ganz Unabhängig von der gesundheitspolitischen Situation. Die Straße von Mutzenroth zur Klinik z.B. gehörte zum Forstbereich Ebrach. Der Forstmeister Sperber schloss zunächst kategorisch jeden Krankenhausbetrieb aus. Die Waldesruh war umgeben von einem ökologisch ausgerichteten Waldbereich, der keine Störung vertrug. Ein Treffen mit ihm auf dem Berg brachte aber Bewegung in die vertrackte Situation. Dr. Sperber bemerkte, dass unsere Medizinauffassung, Therapien aus einer Ganzheitlichkeit heraus zu entwickeln, große konzeptionelle Ähnlichkeit aufwies mit seinen eigenen ökologischen Ambitionen. Er machte uns ein Angebot.

R: Das war der erste Streich, gab es noch andere?

FS: Natürlich. Der Bauer Fuchs aus Dingolshausen meinte, er müsse direkt unterhalb der Waldesruh eine Schweinemast aufbauen. Der Güllegestank hätte einen Klinikbetrieb unmöglich gemacht. Eine Abfindung, die zusammen mit dem Dingolshäuser Bürgermeister ausgehandelt werden konnte, wendete das Desaster ab.

Überhaupt, die Bürgermeister der Region standen fast ausnahmslos hinter uns. Ohne deren Unterstützung hätte es schlecht gestanden mit unserem Projekt. Dann brachte der BR eine Radiosendung, die uns mit der Würzburger Sekte des „Universellen Lebens“ in Verbindung brachte. Völlig absurd. Derselbe Redaktionschef übrigens, der später in 2001 einen Live-Bericht vom Klinikgelände aus sendete und über die Chinesische Medizin in Unterfranken berichtete. Auch die Anforderungen vom Ordnungs- und Gesundheitsamt und die Feuerwehrauflagen haben uns sehr beschäftigt. Die Konzession zum Betrieb eines Krankenhauses haben wir uns hart erkämpft. Der Aufwand aber hat sich doppelt und dreifach gelohnt. Und ich möchte mich auch an dieser Stelle noch einmal bei allen Unterstützern bedanken.

R: Vielen Dank für diesen spannenden Einblick in die Gründungsphase.



15 Jahre Klinik am Steigerwald Stiftung – „Eine sinnvolle Sache“



Thorsten Wozniak,
erster Bürgermeister
von Gerolzhofen,
ist seit 2014 im
Stiftungsrat der
Klinik am Steigerwald
Stiftung:

„Im Namen der Stadt Gerolzhofen wie auch persönlich gratuliere ich der Klinik am Steigerwald bzw. Herrn Dr. Schmincke und dem ganzen Team zum zwanzigjährigen Bestehen der Klinik. Es ist von enormer Bedeutung für die ganze Region, dass wir hier in Gerolzhofen eine solche medizinische Bandbreite anbieten können. Neben der akuten schulmedizinischen Versorgung im Geomed-Kreis Krankenhaus, bietet die Klinik am Steigerwald gerade chronisch kranken Menschen mit ihrem naturheilkundlichen Konzept, basierend auf der chinesischen Medizin, große Hilfen – oft auch dann, wenn die Schulmedizin an ihre Grenzen stößt. Das ist vor allem für betroffene junge Patienten so wichtig. Z.B. Kinder mit Neurodermitis, schweren Entzündungen oder ADHS kann hier gut geholfen werden. So habe ich mich gern

entschieden, 2014 den Sitz im Stiftungsrat der Klinik am Steigerwald einzunehmen. Die Stiftung unterstützt Kinder und der deren Familien darin, eine aussichtsreiche Behandlung in der Klinik zu finanzieren. Für mich eine sehr sinnvolle Sache. Wir freuen uns in der Stiftung über jede Geldspende oder Menschen, die bereit sind, eine „Patenschaft“ für eine konkrete Behandlungsmöglichkeit eines jungen Menschen zu übernehmen. Es ist wie in jedem Bereich des Lebens: Manchmal sind alternative Wege gute Wege aus einer „Ausweglosigkeit“.“

Seit Bestehen der Klinik am Steigerwald versuchen wir einen Versorgungsvertrag mit den gesetzlichen Krankenkassen zu erreichen. Leider sind diese Bemühungen bislang ohne Erfolg. So bleibt vielen finanzschwächeren Menschen mit guten Heilungschancen die Behandlungsmöglichkeit in der Klinik weiterhin verschlossen. Es musste ein anderer Weg zur Hilfe gefunden werden. Aus einer Initiative ehemaliger Patienten wurde am 24. August 2001 unter der Schirmherrschaft von Frau Prof. Dr. Erika Schuchardt die Klinik am Steigerwald Stiftung ins Leben gerufen. Diese hat sich zum Ziel gesetzt, chronisch kranken, vorwiegend jungen Menschen eine Behandlung in der Klinik

zu ermöglichen. Es ist schön zu erleben, wie durch die Hilfe von Freunden und ehemaligen Patienten, welche die Stiftung finanziell unterstützen, vor allem Kindern ein gesünderes Leben ermöglicht wird. Seit Gründung der Stiftung 2001 konnte so 225 Patienten geholfen werden.

Es gibt zwei Möglichkeiten der Stiftungsförderung

Zum einen können Patenschaften für Patienten übernommen werden, um gezielt eine Behandlung zu ermöglichen. Zum anderen bietet die Einlage in das Stiftungsvermögen die Möglichkeit durch die erzielten Zinserträge dauerhaft zukünftigen Patienten zu helfen. Leider überwiegt die Anzahl der Förderbedürftigen die bisherigen finanziellen Möglichkeiten der Stiftung. Das möchten wir ändern. Bitte helfen Sie, damit wir helfen können.

Bei Interesse senden wir Ihnen gerne unsere ausführliche Stiftungsbroschüre zu. Für ein persönliches Gespräch stehen wir jeder Zeit zur Verfügung.

Bitte melden Sie sich unter:

Tel. 09382 / 949 -205

b.meinnert@tcmklinik.de

bei Bettina Meinnert

2. Vorstand „Klinik am Steigerwald Stiftung“

Paccheri mit veganer Bolognese

Zutaten für 4 Personen

500 g Paccheri
(oder Penne)
Olivenöl
Salz und Pfeffer
Veganer Käse
nach Bedarf

Für die Bolognese
50 g Staudensellerie
1 Möhre
1 Zwiebel
1 Knoblauchzehe
100 g gehackte Tomaten
200 g Sojagranulat
2 Löffel Tomatenmark
1 Glas Rotwein
Gemüsebrühe

Zubereitung

Sojagranulat in Gemüsebrühe ca. 10 min. kochen, dann 20 min. ruhen lassen. Olivenöl in einem Topf erhitzen, Zwiebel, Möhre, Sellerie, Knoblauch fein würfeln, in das heiße Olivenöl geben und bei mittlerer Hitze 6 min. anbraten. Das gekochte Sojagranulat dazu geben und ebenfalls mit braten. Das Tomatenmark dazugeben und leicht anrösten, danach mit Wein ablöschen, dann die gehackten Tomaten dazu geben und alles ca. 1 Stunde auf kleinster Flamme köcheln. Wenn die Sauce zu trocken wird etwas Gemüsebrühe angießen.

Erst ganz zum Schluss mit Pfeffer und Salz würzen.

Während die Sauce kocht, Wasser zum kochen bringen und die Paccheri „al dente“ kochen.

Die Nudeln auf die Teller geben und die Sauce und vielleicht etwas veganen Käse dazugeben.

Bon Appetit
Ihr Mauro Fedetto



Tag der offenen Tür „Gesundheit mit Weitblick“

Sonntag
17.07.2016
14.00 – 18.00 Uhr



Das zwanzigjährige Klinikjubiläum wird mit einem großen Tag der offenen Tür gefeiert. Am Vormittag findet ein Festakt für geladene Gäste statt, bei dem neben Politikern und Christian Schmincke auch Pfarrer Jürgen Fliege als Freund der Klinik zu Wort kommt. Ab 14.00 Uhr beginnt der öffentliche Tag der offenen Tür. Neben Einblicken in die Klinikarbeit mit Akupunktur, chinesischer Arzneitherapie, Puls- und Zungen-diagnose, Vorträgen von Dr. Schmincke und Körpertherapeut Thomas Hansen, wird es einen Erlebnisparkours zum Thema „Gesundheit mit Weitblick“ geben. Es gibt Qi Gong zum Mitmachen und intuitives Bogenschießen. Höhepunkt des Nachmittags werden sicherlich die beiden Taiji Vorführungen von Yuko Fujimoto sein. Die Pflege zeigt Blutegel,

Wirkweisen heimischer Kräuter, Moxibustion und vieles mehr. Kneippsche Güsse dienen zum Abkühlen der Füße. Für das leibliche Wohl sorgen Köstlichkeiten aus der Klinikküche, ein reichhaltiges Kuchenbuffet und ein Eiswagen. Das detaillierte Programm finden Sie auf unserer homepage www.tcmklinik.de.

Ein Buspendelverkehr ab Gerolzhofen Bahnhof ist eingerichtet. Parken kann man an diesem Tag zwischen Mutzenroth und dem Waldeingang zur Klinik. Von dort kann man hoch zur Klinik laufen oder einen der ständig fahrenden Shuttlebusse benutzen. Wir freuen uns auf viele Besucher zwischen 14.00 und 18.00 Uhr am Sonntag, den 17.07.2016 zu unserem Jubiläumsfest.

Weitere Informationen:

Chinesische Medizin für die westliche Welt

5. Auflage
von Dr. Christian Schmincke

Was der Klappentext verspricht, hält das Buch:

- Was tun bei Allergie, ADHS, Arthrose, Migräne u.a.
- Ausführliche Berichte aus dem ärztlichen Alltag geben Einblick in die chinesische Sichtweise auf Krankheiten und erläutern den Therapieansatz
- Die Gegenüberstellung von westlichem und östlichem Krankheitsverständnis lässt Zusammenhänge erkennen
- Für ein gutes Körpergefühl: Qi Gong-Übungen
- Bei Schmerzen und Verspannungen: Akupressur
- Ernährungstipps

Das Buch ist ab sofort im Handel für 19,99 Euro erhältlich. Gerne können Sie das Buch auch über die Klinik beziehen unter:
Tel. 09382/949-207



Zum Jubiläum etwas Süßes



In Unterfranken und vielleicht auch weit darüber hinaus, sind sie bekannt, die Pralinen des Bamberger Pralinenherstellers Storath.

Anlässlich des Jubiläums hat die Klinik am Steigerwald dort eine eigene Praline kreieren lassen, die am Tag der offenen Tür verkauft wird. Ein gute, nicht so süße Nougatmischung wird gekrönt von einem Täfelchen aus weißer Schokolade, die das Motto des Jahres trägt. Vielleicht nicht das „gesündeste“ im puncto Ernährung, aber auch Genuss mag zuweilen heilsam sein.

Dr. Schmincke schreibt einen Ratgeber über Polyneuropathie und Restless Legs



Die Nervenkrankheit Polyneuropathie und das Restless Legs Syndrom sind die Diagnosen, die inzwischen in der Klinik am häufigsten behandelt werden. Die vielen ausgebuchten PNP

Informationstage sprechen eine deutliche Sprache. Die Häufigkeit der Erkrankung nimmt zu, der Bedarf an sinnvoller und wirksamer Therapie ist groß. Die Schulmedizin kann ausser Schmerzmitteln nichts anbieten. Aus der Chinesischen Medizin lässt sich die schulmedizinisch oft als „unerklärliche Krankheit“ beschriebene Diagnose ursächlich verstehen. Aus diesem Verständnis wurde ein therapeutisches Regime entwickelt, was vor allem durch

die chinesische Arzneitherapie deutliche und dauerhafte Linderung für die Patienten bedeutet. Ca. 2.000 PNP-Patienten haben in den vergangenen Jahren in der Klinik von dieser Behandlung profitiert. Dr. Schmincke hat über 20 Jahre Erfahrung in der Behandlung dieser beiden Krankheitsbilder gesammelt und die Therapie immer weiter optimiert. Nun hat er einen Ratgeber im Springer Wissenschaftsverlag geschrieben, der im Herbst erscheinen wird. Das Buch beschreibt die Krankheiten, erläutert die Therapiemöglichkeiten und gibt Tipps für eine unterstützende Selbstbehandlung. Voraussichtlicher Erscheinungstermin ist Oktober/November 2016. Der Preis ist 19,99 Euro. Das Buch ist über den Buchhandel oder direkt über die Klinik erhältlich. Nähere Informationen unter: www.tcmklinik.de

Termine

23. Juli 2016

**Die heilenden Laute
Einführung in Qi Gong
Techniken von Mantak Chia**
mit Christian Sänger und Marco Jäger

27. September 2016

**Akupressur & Co. –
Hilfe zur Selbsthilfe**
mit Beate Bachus

15. Oktober 2016

**Qi Gong Yangsheng –
Die 8 Brokatubungen
(Baduan Jin)**
mit Gabriele Stellwaag

29./30. Oktober 2016

**Gesundheitsschutzendes
Qi Gong**
mit Tomo Masic

6. November 2016

**Hilfreiche Wickel und Auflagen
in der Erkältungszeit**
mit Elke Rufer und Susanne Slawik

12. November 2016

Wohlgefühl für den Rücken
mit Isi Becker

Anmeldung und weitere Infos bei Doris Hofstetter Tel. 093 82/949-233



Patienteninformationstage Klinik am Steigerwald

Ablauf der Veranstaltungen

Um 11.00 Uhr hält Chefarzt Dr. Schmincke einen ausführlichen Vortrag zum jeweiligen Krankheitsbild. Anschließend gibt es Zeit für Fragen. Um 13.00 Uhr bekommen Sie ein leckeres vegetarisches Mittagessen. Um 14.00 Uhr berichten ehemalige Patienten über ihren Krankheitsverlauf und ihre Behandlungserfahrungen in der Klinik.

Nach einer kurzen Pause beginnt die Abschlussrunde zum Thema Kostenübernahme und Aufnahmeformalitaten für einen Klinikaufenthalt. Nach Ende der Veranstaltung können Interessierte bei einer Führung die Klinik besichtigen.

Die Tagesveranstaltung kostet incl. Mittagessen 25,- Euro pro Person und ist auf 50 Teilnehmer begrenzt. Wegen der großen Anfrage ist eine vorherige verbindliche Anmeldung erforderlich.

Polyneuropathie und Restless Legs

Samstag, 03.09.2016

Samstag, 22.10.2016

Kopfschmerzen und Migräne

Sonntag, 04.09.2016

Rückenschmerzen

Sonntag, 23.10.2016

Führungen durch die Klinik

mit Vortrag über die Klinikarbeit:
jeweils dienstags
von 14.00 Uhr bis ca. 15.30 Uhr

21. 06. 2016	30. 07. 2016
20. 09. 2016	18. 10. 2016
22. 11. 2016	13. 12. 2016

Anmeldung unter

Tel. 0 93 82 / 949-230

Interessierte können Einblick in die Klinik nehmen und werden eingehend über die angewandten Behandlungsmethoden und das zugrunde liegende Konzept informiert.

Die genauen Zeiten zu den einzelnen Veranstaltungen der Klinik finden Sie jeweils drei Wochen vorher unter www.tcmklinik.de oder erhalten Sie telefonisch in der Klinik unter Tel 09382 / 949-207.

Die Klinikzeitung & Das Abonnement

Bei Interesse schicken wir Ihnen gerne «Die Klinikzeitung» der Klinik am Steigerwald kostenfrei zu. Sie erscheint halbjährlich.

Einfach Coupon ausfüllen und an uns schicken:

Klinik am Steigerwald

PR-Abteilung
97447 Gerolzhofen
oder per Fax
0 93 82 / 949-209
oder Sie rufen an:
0 93 82 / 949-207

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
PR-Abteilung der
Klinik am Steigerwald
Michael Brehm
Bettina Meinnert

Grafische Umsetzung
Weyhe, Grafikdesign
Tübingen

Fotos
Klinik am Steigerwald

Ja, bitte schicken Sie mir kostenfrei und regelmäßig «Die Klinikzeitung» zu.

Ich möchte, dass folgende Person regelmäßig von der Klinikarbeit erfährt.
Bitte schicken Sie die Zeitung auch an:

Name

Name

Straße

Straße

Postleitzahl, Ort

Postleitzahl, Ort

Telefon

Coupon

Coupon